
Lothar Gall
Bürgertum in Deutschland

im Siedler Verlag

Inhalt

Einleitung

17

Ideal und Wirklichkeit der bürgerlichen Gesellschaft · Versagen des deutschen Bürgertums · Zusammenhang von Aufstieg und Niedergang · Fehlen einer Geschichte des deutschen Bürgertums · Das Ziel: Eine Familiengeschichte in allgemeiner Absicht · Wahl des Beispiels · Entscheidende Faktoren · Kategorie des Bürgertums · Auswahlkriterien · Die Bassermanns · Spannweite der Familie · Bedeutung des historischen Lebensraums.

Ursprünge und Anfänge

27

Zäsur des Dreißigjährigen Krieges · Dessen säkulare Bedeutung auch in gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht · Schwächung des »Dritten Standes« · Bevölkerungsdezimierung · Verarmung · Zurückfallen der mitteleuropäischen Städte · Rückzug auf Stand und Status quo · Stärkung des ständisch-korporativen Systems · Dessen gezielte Begünstigung durch den absoluten Staat · Soziale Abgrenzung und Zersplitterung der deutschen Gesellschaft · Gleichheiten der Not und des Mangels · Grundlage eines neuen sozialen Einheitsbewußtseins mit antiständischer Tendenz · Herausformung eines neuen Bürgertums.

Der erste historisch faßbare Bassermann · Herkunft und Beruf · Unternehmungsgeist · Müller in Ostheim und »Kirchenbaumeister« · Stellung zu Staat und Kirche · Wirtschaftsbürgertum und frühmoderner Staat · Der bürgerliche »Staatsdiener« · Haltung des Bürgertums zum Krieg · Dessen praktische Bedeutung im 17. Jahrhundert · Die Grafschaft Hanau · Zerstörung der Bassermannschen Mühle · Bürger von Hanau · Die Kinder · Johannes Bassermann, Bäcker in Babenhausen · Wirtschaftlicher Erfolg · Stadtbürger · Mobilität im ständischen System · Bedeutung der Wanderschaft · Wechselspiel von Bewegung und Erstarrung · Johann Philipp Bassermann, Bei-

sasse und Mehlhändler in Frankfurt am Main · Übersiedlung nach Worms · Presbyter der Kirchengemeinde · Reichsstädtischer Bürger und fürstbischöflicher Waagmeister · Früher Tod · Johann Christoph Bassermann, der ökonomische Gründervater der Familie.

Vom zünftigen Handwerk zum freien Gewerbe 54

Gehilfe eines Brettener Gastwirtes · Heirat der Witwe und Erbin des Heidelberger »Zu den drei König« · Übernahme des Gasthofes · Annahme als Heidelberger Bürger · Aufschwung des Gasthofes · Ursachen · Gesteigerte Mobilität · Reisen im 18. Jahrhundert · Bedeutung der Höfe · Entwicklung Heidelbergs nach der Verlegung des Hofes nach Mannheim · Aufschwung der Kurpfalz · Die Politik Karl Theodors · Seidenproduktion · Das Rigalsche Unternehmen in Heidelberg · Seine Entwicklung bis zu den Revolutionskriegen · Beteiligung des Drei-König-Wirtes · Die nächste Generation · Heiratsverbindungen · Der Erbe des »Drei König«: Friedrich Daniel Bassermann · Weitere Entwicklung des Gasthofes · Wirt im 18. Jahrhundert · Konflikte · Enge der Verhältnisse · Einstellung und Verhalten des neuen Bürgertums · Das Ideal der Selbständigkeit · Der Leistungsgedanke · Haltung zum aufgeklärten Absolutismus · Idealisierung durch das Beamten- und Bildungsbürgertum · Kritik des neuen Wirtschaftsbürgertums · Ausgleich mit den alten innerstädtischen Führungsschichten · Neubelebung der Selbstverwaltungsidee · Spätere Traditionsbildung · Die Brücke des Ausgleichs: Das Prinzip der »Selbständigkeit« · Das selbständige Bürgertum als Vorhut der Gesellschaft der Zukunft · Selbständigkeit als qualifizierendes Moment des Bürgers.

Die geschäftliche Laufbahn der jüngeren Söhne des ersten Drei-König-Wirtes · Kampf gegen die kurfürstlichen Monopole · Koalitionen · Entstehen einer neuen, bürgerlichen Öffentlichkeit · Ihr vorwiegend lokaler Charakter · Zentrale Rolle der Wirte · Aufschwung des »Drei König« · Stellung seines Besitzers · Wirtschaftliche Grundlagen · Gefährdungen · Kapital als Fundament der gesellschaftlichen Existenz · Daseinsvorsorge · Der Ertrag und das Erbe · Die Kinder · Heiraten · Die große Partie: Die Verbindung des einzigen Sohnes mit dem Haus Reinhardt in Mannheim · Einheirat auch

des Vetters Johann Ludwig Bassermann · Begründung zweier kaufmännischer Familienunternehmen.

»Sei dein eigner Herr und Knecht«

96

Kaufmännische Ausbildung im 18. Jahrhundert · Bildungsziele und Bildungsideale · Die Praxis · Das Winterwerbersche Institut in Mannheim · Überständischer und überkonfessioneller Charakter · Rolle der allgemeinen Bildung · Entwicklung der Schule · Blüte in den neunziger Jahren · Äußerer Stil und Ausbildungsinhalte · Allgemeine Bildung und berufliche Praxis · Bedeutung des Leitbildes für den weiteren Lebensweg der Vettern · Die kaufmännische Lehre · Handlungsgehilfe und Handlungsreisender · Reisen Friedrich Ludwig Bassermanns · Geschäftserfahrungen und Bildungserlebnis · Gefährdungen und Chancen des überregionalen Handels · Wechsel zu Franck in Straßburg · Heiraten der Vettern.

Die Frohns · Zuzug nach Mannheim · Die Wirtschaftspolitik Karl Philipps · Neue Zunftschranken · Neubefestigung der ständischen Welt · Anpassung Johann Jakob Frohns · Wirtschaftliche und soziale Orientierung am Hof · Materieller Erfolg · Das Erbe · Die Verlegung des Hofes nach München und ihre Folgen · Johann David Frohn · Neufundierung durch Heirat · Ein »Zunft Händler«.

Johann Wilhelm Reinhardt · Vom »Krämer« zum Tuchhändler · Ein neuer Kaufmannstyp · Nicht »gesicherte Nahrung«, sondern Expansion · Kampf um die Handelsfreiheit · Produktenhandel und Bankgeschäft in großem Stil · Staatsfinanzier · Wilhelmine Reinhardt · Kindheit und Ausbildung · Die Werbung Friedrich Ludwig Bassermanns · Widerstand Reinhardts · Vermittlung der Mutter · Die neuen Lebensformen · Das Verhältnis der Eheleute · Rolle des jungen Bassermann in der Reinhardtschen Firma · Mißtrauen des Schwiegervaters · Johann Ludwig als Erbe der Frohnschen Handlung · Mitglied des »Handlungskomités« · Zusammenarbeit mit Reinhardt und dem Vetter · Grundlinie ihrer Politik · Interessenausgleich mit »Krämern« und städtischem Handwerk · Die Bürgerschaft als die Gemeinschaft der »Selbständigen« · Offenheit nach unten · Die Idee der Leistungsgesellschaft · Repräsentativität der eigenen Existenz.

Handel und Wirtschaft im Schatten von Krieg und »Revolution von oben« · Die Kehrseite der inneren Reformen · Die Kontinentalsperre · Zunehmende Bedeutung des Weinhandels für die Firma Reinhardt · Erfolge Friedrich Ludwigs · Juniorpartner · Ausweitung der einzelnen Geschäftszweige · »Obristlieutenant« der Bürgerwehr · Protagonisten der neuen Bürgergesellschaft · Die Rolle der Frauen · Der Lebensstil · Unsicherheiten des individuellen wirtschaftlichen Aufstiegs und relative Gleichheit der materiellen Ausgangssituation · Wohnverhältnisse: Die jungen Bassermanns · Ihr Alltag · Die Rolle der »Hausfrau« · Ihre Veränderungen im Verlauf des Jahrhunderts · Selbstverständnis Wilhelmine Bassermanns · Die praktischen Aufgaben · »Wirtschaft des ganzen Hauses« · Die nächste Generation: Babette und Wilhelm Bassermann · Neue Ansprüche · Trennung von Haus und Geschäft · Tod Reinhardts und wirtschaftliche Bilanz · Guldenmillionär · Hausbau · Ein Stadtpalais · Die Ausführung.

Eine neue Lebenswelt · Übergänge · Rückwirkungen · Die Perspektive der Kinder · Aufstiegseuphorie und neue soziale Trennungslinien · Die geschäftlichen Grundlagen des Aufstiegs · Luokratives Nebeneinander von freier Konkurrenzwirtschaft und gebundener Wirtschaft · Einstieg in das Bankgeschäft · Die besonderen Chancen des Handels in der wirtschaftlichen Übergangsphase · Florierende Erwerbsgemeinschaft zwischen »Krämern«, »Händlern« und Produzenten · Politische und soziale Konsequenzen · Interessenzusammenhang und liberale Zielvorstellungen · Vorläufiger Verzicht auf vollständige Gewerbefreiheit · Partikularinteresse und »wohlverstandenes Gesamtinteresse« · Interessengemeinschaft als Allianz des Fortschritts.

Führungsrolle und Führungsanspruch des Bürgertums · Organisation im Verein · Casino, Loge, Museum, Harmonie · Vereinsziele · Bedeutung der Bildungsidee · Integration der bürgerlichen Gesellschaft im Verein · Die Rolle des Theaters · Gründung und Entwicklung des Nationaltheaters · Dalberg · Das Theater als gesellschaftlicher Mittelpunkt · Bildungskanon und soziale Gruppenbildung · Kultureller Hegemonieanspruch des städtischen Bürgertums · Die Reste des höfischen Erbes: Hofbibliothek, Naturalienkabinett, Anti-

quarium, Sternwarte · Das neue Zentrum staatlicher Kulturpolitik in der Stadt: Das neuhumanistische Gymnasium · Friedrich August Nüßlin · Tagung des »Vereins deutscher Philologen und Schulmänner« in Mannheim · Bedeutung des Gymnasiums für die Stadt und das Land · Realschulbestrebungen · Kulturelle Vereine · Der Kunstverein · Der Verein für Naturkunde · Der Altertumsverein · Der Musikverein · Die Entwicklung des Musiklebens in der Stadt · Die Liedertafel · Übernahme des Nationaltheaters in städtische Regie · Das Theaterkomitee.

Politische Rolle und politische Rechte der Gemeinde · Reformbestrebungen · Das Gemeindegesetz von 1831 · Bürger und Bürgerrecht · Politische Haltung der Bürgerschaft · Sand und die Ermordung Kotzebues · Sand als Freiheitsheld und politisches Idol · Haltung zu Frankreich und zu Napoleon · Stephanie Napoleon · Ihr Nebenhof als Großherzoginwitwe in Mannheim · Politische Optionen · Politische Verpflichtungen: Der Weg Friedrich Daniels in die Politik.

»Die Politik ist das Schicksal«

228

Julirevolution in Frankreich · Verstärkter politischer Anspruch des Bürgertums in Deutschland · Friedrich Ludwig als Mann des Ancien Régime · Neue Haltung der Kinder · Friedrich Daniel Bassermann · Ausbildung · Vorbereitung für den »Drogenhandel« · Beruf und bürgerliche Existenz · Erwerb der Firma der Gebrüder Giuliani · Geschäftlicher Erfolg · Engagement im Kulturleben der Stadt · Wahl in den Kleinen Bürgerausschuß · Ausgreifen über Mannheim hinaus · Wahl in den Landtag · Berufspolitiker · Die Brüder: Louis Alexander · Julius · Übernahme der Firma des Bruders · Katharina Wilhelmine und Gustav Bassermann · Die Eisen-Bassermanns · Der erste »Staatsdiener« in der Familie: Anton Bassermann · Schicksal der Firma.

Friedrich Daniel Bassermann als Repräsentant des bürgerlichen Mannheim · Politische Grundhaltung und erstes Auftreten · Parlamentarischer Mißtrauensantrag und Landtagsauflösung · Liberaler Wahlsieg · Wirtschafts- und finanzpolitischer Sprecher seiner Gruppe · Erste Risse im Lager der Opposition · Die soziale Frage · Kritik an »Plutokratie« und »Bürokratie« · Das Ziel: Die Mittel-

standsgesellschaft · Politik als Durchsetzung des »vernünftigen Gesamtwillens« · Die Realitäten der gesellschaftlichen Entwicklung · Sorge vor den »Massen« · Bedeutung der nationalen Idee · Ein deutsches Parlament als Instrument der nationalen Einigung.

Aufstieg zu einer nationalen Figur · Die Verlagsgründung · Karl Mathy · Journalist und politischer Märtyrer · Politische und geschäftliche Verbindung mit Friedrich Daniel · Die Gründung der »Deutschen Zeitung« · Politische Grundhaltung · Das Auseinandertreten der Opposition: Offenburg und Heppenheim · Der Grunddissens · Verdächtigungen und wachsendes Mißtrauen · Zunehmende Zweifel an der Idee der »klassenlosen Bürgergesellschaft«.

Der politische und soziale Klimawechsel der vierziger Jahre · Erbstreit im Lager der politischen Opposition · Die ideologischen Elemente · Die Bedeutung der deutschkatholischen Bewegung · »Kulturkampf« als einigendes Moment · Streit um den politischen Weg · Struve · Organisation der unterbürgerlichen Schichten · Fortdauernde Einigungsbestrebungen · Neuerlicher Wahlsieg der Opposition 1846 · Wirtschaftliche und soziale Krise · Die Stellung des Bürgertums · Friedrich Daniels Antrag auf Errichtung eines deutschen Parlaments · Appell an die Revolution.

Revolution

290

Der neue Souverän · Die Mannheimer Forderungen · Reaktion der Regierung · Sorgen der Liberalen · Die Demonstration vom 1. März · Vereinbarungspolitik · Die Forderung nach »Volksbewaffnung« · Bürgerwehr oder allgemeine Volkswehr · Der Kompromiß · Die große Volksversammlung in Offenburg · Sonderbeauftragter der badischen Märzregierung in Frankfurt · Verhältnis zwischen »Gemäßigten« und »Radikalen« zu diesem Zeitpunkt · Mitglied des 17er-Ausschusses und des Vorparlamentes · Wahl in die Nationalversammlung · Vorsitzender des Verfassungsausschusses · Die Entwicklung im heimischen Mannheim · Die Grundpositionen · Bürgerwehr gegen »Volk« · Ein ideologischer oder ein Klassenkonflikt? · Versuch einer republikanischen Erhebung in Mannheim · Ein neuer bürgerlicher Konservatismus.

Konzentration auf Frankfurt · Zentrale Bedeutung der nationalen

Frage · Die wirtschaftlichen Folgen der Revolution · Beginnende Abkehr des Bürgertums von den Zielen der Revolution · Die Septemberunruhen in Frankfurt · Fortdauernde Hoffnung auf die Nationalversammlung · Friedrich Daniels politisches Grundkonzept · Mission nach Berlin · Illusionen · Die zweite Berliner Mission · Das Ende der Paulskirche · Niederlegung des Mandats · Anschluß an die Radowitzsche Unionspolitik · Von Gotha nach Erfurt · Die Bilanz · Zusammenstoß mit Bismarck · Triumph der Reaktion · Männer von gestern · Die neuen »Realpolitiker« · Das tragische Ende.

Zwischen Gestern und Morgen

333

Kontinuität und Neubeginn · Die realpolitische Wende · Rochaus Konzept der »Realpolitik« · Politik als Interessen- und Gruppenkampf · Orientierung an der eigenen gesellschaftlichen Gruppe · Rückkehr zur Normalität · »Soll und Haben« · Die goldene Hochzeit im Haus am Markt · Wir, das Bürgertum · Das Ideal des Selfmademan · Das Ende der Firma Eisen-Bassermann · Die Brüder am Markt: Louis Alexander · Sein Lebensideal und seine Lebenswelt · Julius · Wirtschaftlicher Erfolg und bürgerliche »Lebensart« · Politische Optionen und Aktivitäten der Brüder.

»Bürgerliche Interessenpolitik« · Der Aufschwung der Stadt · Das Leistungsvermögen eines bürgerlichen Gemeinwesens · Verselbstständigung der Stadtverwaltung · Die Stadt der bürgerlichen Gesellschaft · Kulturelle Wendung in die Vergangenheit · Kunstgewerbe, Musik, bildende Kunst, Literatur · Gründung des Altertumsvereins · Orientierung am Vertrauten in einer Zeit stürmischen Wandels · Beharren auf dem Erreichten · Das Ende der Firma Louis Alexanders · Geschäftliche Karriere seines Bruders Julius · Weitere wirtschaftliche Entwicklung der Stadt · Die Industrialisierung · Die Auseinandersetzung um das Gelände für die BASF · Begünstigung neuer Industrieansiedlungen.

Der politische Umschwung in Baden · Führende Rolle aus Mannheim stammender Politiker · Mannheim als Hochburg des Reformliberalismus · Die großen inneren Reformen im Großherzogtum · Übergang zur Gewerbefreiheit · Katholische Oppositionsbewegung · »Kulturkampf« · Vorherrschaft der Liberalen in der Stadt · Ausein-

andersetzung um die Schule · Kirchenpolitische Tradition und Haltung der Familie · Schellenberg · Zurückhaltung der Brüder · Die deutsche Frage · Anschluß an Preußen · Zukunftsperspektiven.

Die neue bürgerliche Gesellschaft

382

Veränderungen im Lebensstil · Fremdwerden der Vergangenheit · Bemühungen um die eigene Familiengeschichte · Dynamik und Rückorientierung · Inkonsistenz der neuen bürgerlichen Welt · Auflösungstendenzen und zunehmende Entfremdung.

Die Enkelgeneration · Berufe und Lebensschicksale · Emil und Max Bassermann · Otto und Heinrich · Die Kinder Louis Alexanders · Die Bassermanns am Markt · Felix und Rudolf Bassermann · Die Familie als Dynastie · Die Gemeinsamkeit der Vergangenheit · Rolle der Familienverbände.

Ernst Bassermann · Die Eltern · Jugend und Ausbildung · Der Sohn des Mannheimer Bürgertums · Bismarck und Preußen: Ein nationaler Mann · Studium an fünf Universitäten · Rechtsanwalt in Mannheim · Gesellschaftliche Stellung und politische Optionen · Heirat mit Julie Ladenburg · Junger Mann der Nationalliberalen · Die Linie Miquels · Erstes politisches Auftreten · Stadtrat · Ein großes Haus · Der Mann der Zeit · Reichstagskandidat · Steiler Aufstieg in Fraktion und Partei · Politische Grundhaltung und praktische Politik · Der Imperialist · Der Lobbyist · Verbindung von politischer und wirtschaftlicher Macht · Perspektiven · Ausgleichsversuche · Die heimatliche Basis und ihre Veränderung · Mannheim auf dem Wege zur modernen Industrie- und Dienstleistungsstadt · Politische Konsequenzen · Großblockideen und -pläne · Haltung Ernst Bassermanns.

Konflikte um den weiteren Kurs · Der Platz des mittelständischen Bürgertums · Das alte und das neue Bürgertum · Der Vertreter einer Klasse · Die Krise der neuen bürgerlichen Gesellschaft.

Die Krise

443

Familientage · Die äußere Bilanz · Die weniger Erfolgreichen und die Außenseiter · Neuorientierungen · Aufgabe des Hauses am Markt · Gestaltwandel der Familie · Seine allgemeine Bedeutung.

Perspektiven der Selbständigkeit in einer sich verengenden und verhärtenden Welt · Ein neuer Aufbruch · Die Kritik der Söhne · Auflösung des bürgerlichen Milieus · Orientierungskrisen · Was ist ein Bürger? · Selbststilisierungen · Ein neuer Sturm und Drang · Gegen die »Verwandlung des deutschen Bürgers« · Die Buddenbrooks · Bürger und Künstler · Neue Formen der Bürgerlichkeit · Albert Bassermann.

Nachspiel

466

»Schlageter« · Emigration und Austritt aus der Bühnengenossenschaft · Der mühsame Beginn der Karriere · Meinungen · Otto Brahm und das neue Theater · Durchbruch in Berlin · Mit Otto Brahm ans »Deutsche Theater« · Die neue Rolle des Schauspielers · Kritische Wendung gegen das Bürgertum seiner Zeit · Die »Reinhardt-Zeit« · Theater und bürgerliche Gesellschaft · Der Iffland-Ring · Die Einheit von Person und Kunst · Krieg · Konflikte · »Sie stürzen in die Knechtschaft« · Die großen Rollen · Die materielle Todeskrise des mittelständischen Bürgertums · Konsequenzen · Das Ende des bürgerlichen Zeitalters · Alternativen · Die neue Bürgerlichkeit · Emigration und Ausbürgerung · Neuanfang in Amerika · Der große alte Mann des deutschen Theaters · »Ich komme« · »Sie sind begraben alle, mit denen ich gewaltet und gelebt«.

Nachwort

508

Anhang

511

Anmerkungen	513
Quellen- und Literaturverzeichnis	575
Abbildungsnachweis	620
Personenregister	621
Stammtafeln	636